

übersehen, die teils von reaktionären Elementen in den bürgerlichen Parteien, teils von der sozialdemokratischen Parteiführung unternommen werden. Wenn unsere Partei gegen diese Hetze mit aller Entschiedenheit Stellung nimmt, so geht es ihr hierbei nur um die Wahrung der Interessen des deutschen Volkes, sich auch weiterhin die Unterstützung der Sowjetregierung in den großen Lebensfragen unseres Volkes zu sichern und vor allem eine Zerreißung Deutschlands zu verhindern. (Lebhafter Beifall.) Wir würden um so erfreuter sein, wenn wir diese Unterstützung auch von den Regierungen der anderen Länder erhalten würden.

Der Kampf um die Demokratie

Die dritte starke Säule im Gebäude unserer Partei ist neben dem Kampf um die Einheit der Arbeiterbewegung und für die Einheit Deutschlands der Kampf für die Demokratie, und zwar eine Demokratie, die keine formale oder impotente ist, wie in der Weimarer Republik, sondern eine schöpferische, kämpferische Demokratie, die fortgesetzt weiterentwickelt wird und den werktätigen Massen den entscheidenden Einfluß auf die politische und wirtschaftliche Gestaltung des neuen Deutschlands sichert. Der Parteivorstand hat diesem Kampfe größere Aufmerksamkeit gewidmet und in vielen Beratungen und eingehenden Dokumenten seine Stellungnahme zur Demokratie begründet. Schon in den „Grundsätzen und Zielen“ war das mit der Forderung der Sicherung der demokratischen Volksrechte dargelegt.

In einem ausführlichen Dokument über die Grundrechte des deutschen Volkes nahm der Parteivorstand in seiner 5. Tagung am 18. und 19. September 1946 zu der Demokratie und den Verfassungsgrundlagen der deutschen Republik Stellung, die dann in einer außerordentlichen Tagung des Parteivorstandes am 14. November in einem Verfassungsentwurf klar formuliert wurde. Dieser Verfassungsentwurf wurde zur Grundlage einer breiten Diskussion inner- und außerhalb der Partei, in der zu dem von der Partei aufgezeigten neuen Weg zur Einheit Deutschlands Stellung genommen wurde und der die ziemlich einmütige Billigung aller fortschrittlichen Kräfte fand.

Im besonderen Ausmaß wurde unsere Stellungnahme zur Demokratie in der Vorbereitung und Durchführung der Gemeinde-, Kreis- und Landtagswahlen im September und Oktober 1946 entwickelt und durch diese Wahlen ein festes Fundament der demokratischen Selbstverwaltung geschaffen. In einem Aufruf und in dem Programm zu den Gemeindevahlen gab der Parteivorstand dem Kampfe um die Schaffung einer zuverlässigen und demokratischen Mehrheit die posi-